



Die Schule Kaisten in einer digitalen Welt

Niemandem ist es entgangen: Ein markanter gesellschaftlicher Wandel ist im Gange. Die Digitalisierung in unserer Gesellschaft geht rasant voran. Und sie macht auch vor den Schulen nicht Halt.

Schule, wie es die Elterngeneration und die Lehrpersonen aus ihrer eigenen Schullaufbahn her kennen, gibt es so nicht mehr – zumindest teilweise. Die Schule wurde und wird vom gesellschaftlichen, technologischen und wirtschaftlichen Wandel beeinflusst, ob wir es wollen oder nicht. Die Schule bietet keinen kompletten Filter gegen die Einflüsse von aussen. Das ist auch gut so – und fordert die Akteure der Schule zu einem sorgsamem Umgang damit. Die Schule bereitet Kinder und Jugendliche auf ih-

ren Weg in der Gesellschaft vor – auf eine Zukunft, bei der so schwer abschätzbar ist, wie sie sein wird und was sie von jedem abverlangen wird. Sicher ist, dass Medien und Informatik darin eine wichtige Rolle spielen und spielen werden. Überfachliche Kompetenzen wie Kommunikation, Teamfähigkeit und Problemlösefähigkeit werden ebenfalls von zentraler Bedeutung sein. Hingegen darf angenommen werden, dass das reine Wissen an Bedeutung verlieren wird, da es überall und jederzeit auf aktuellem Stand verfügbar ist. Hingegen wird es bedeutsam sein, das benötigte Wissen erwerben und die Qualität der Quellen beurteilen zu können.

Mit den neuen Anforderungen an die Menschen verändern sich auch das Lernen und Lehren. Bei der Wissensvermittlung werden die Lehrpersonen von digitalen Lerninhalten, z.B. Tutorials auf YouTube, konkurrenziert. Und künstliche Intelligenz, wie sie bereits heute bei Lernplattformen wie MindSteps zu finden ist, wird bei der Individualisierung von Lernprozessen eine wichtige Rolle spielen. Überdies wird Lernen und Unterrichten nicht mehr bloss hinter verschlossener Klassenzimmertüre stattfinden. Vernetzung zwischen den Menschen innerhalb und ausserhalb der Schule, Zusammenarbeit über die Klasse, ja sogar über den Schulstandort hinaus wird zur Selbstverständlichkeit. Die digitalen Medien sind dafür ein Werkzeug – nicht aber Selbstzweck.

Digitale Medien an der Schule Kaisten

In Kaisten nutzen die Lehrpersonen schon seit einigen Jahren MacBooks und iPads für ihre Arbeit und ihren Unterricht. Diese digitalen Medien haben schon punktuell Einzug im Unterricht gehalten, als es noch keinen expliziten Auftrag dafür im Lehrplan gab. Hier schon Vorarbeit geleistet zu haben, kam



Unterricht am Bildschirm: Bereits im Frühling 2020 hatte wegen des Coronavirus für einige Wochen auf Fernunterricht umgestellt werden müssen.



uns im Frühling 2020 entgegen, als wir wegen des Coronavirus für einige Wochen auf Fernunterricht umstellen mussten. Damals gab es überdies eine erste Aufrüstungswelle, damit wir bezüglich Hardware und Software guten Unterricht aus Distanz anbieten konnten. Die Schulschliessung hat der Digitalisierung zu einem heftigen Innovationsschub verholfen. Einige Monate später wäre das sowieso nötig gewesen, da der Aargauer Lehrplan Volksschule (die aargauische Version des Lehrplan 21) Medien und Informatik zu verbindlichen Themen machte. Seit dem Schuljahr 2020/21 müssen die Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen Kompetenzen entwickeln. Die Schule Kaisten ist mit der Umsetzung dieses Auftrags gefordert. Zweifel und Widerstand sind nützliche Begleiter im Entwicklungsprozess. Sie sorgen für angemessene Ziele, wohldurchdachte Massnahmen und ein verkraftbares Tempo.

Start bereits im Kindergarten

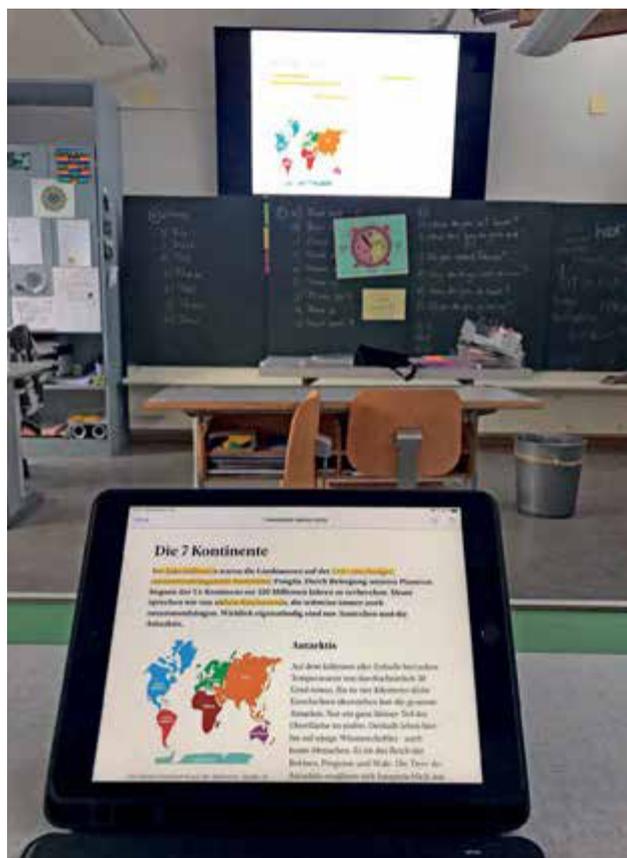
Das Vorhaben ist ein grosses. Geht es doch darum, die Schülerinnen und Schüler bereits ab dem Kindergartenalter und bis zum Ende der Volksschule bezüglich Anwendungskompetenzen in Medien und Informatik zu fördern. Umgesetzt werden soll es in allen Fächern und mit einem systematischen Aufbau. Als Fahrplan haben wir einen «ICT-Pass für SchülerInnen» entwickelt.

Der Begriff «Anwendungs»-Kompetenzen macht deutlich, dass es darum geht, die digitalen Medien als Werkzeug für verschiedenste Belange zu nutzen, z.B. für Recherchieren, Dokumentieren, Lösen von Problemen, kreatives Gestalten, Zusammenarbeiten, Üben und Festigen.

Neben dem Einsatz der digitalen Medien im täglichen Unterricht gibt es neu ab der 5. Klasse auch eine wöchentliche Lektion für das Fach Medien und Informatik.

Gemeinsam statt einsam

Dass Medien und Informatik das erste grosse Projekt sind, welches im Schulkreis Laufenburg gemeinsam angepackt wurde, ist nicht ganz zufällig. Es ist eine Herausforderung, welche die fünf Primarschulen und die Kreisschule gleichermassen bewältigen müssen. Dabei stehen einerseits alle Schulen noch ziemlich am Anfang der Entwicklung und andererseits können durch die Zusammenarbeit im Schulkreis Synergien bei der Umsetzung erreicht werden. Überdies ermöglicht das gemeinsame Vorgehen der Primarschulen und der Oberstufe, dass die Schullaufbahn aus einem Guss ist. Das bedeutet beispielsweise, dass alle Schülerinnen und Schüler vergleichbare Voraussetzungen in die 7. Klasse mitbringen, ungeachtet der Gemeinde, wo sie die Primarschulzeit verbracht haben.



Neue Grossbild-TVs erlauben, dass die Lehrperson und die Lernenden einfach ihren iPad-Bildschirm allen zeigen können.

Für das Vorhaben im Schulkreis Regio Laufenburg (SKRL) haben die Schulleitungen ein ICT-Projekt aufgelegt und durch einen Projektausschuss mit BehördenvertreterInnen der kooperierenden Gemeinden legitimieren lassen. Dieses Pilotprojekt legte den Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit der Schulleitungen im SKRL. Im Fokus standen auf der technischen Seite die Beschaffung und Bewirtschaftung von iPads und MacBooks. Auf der pädagogischen Seite standen die Organisation des Supports, der Fahrplan für die Anwendungskompetenzen einschliesslich der dafür benötigten Software sowie die Weiterbildung der Lehrpersonen. Für die Bearbeitung dieser zahlreichen Aufgaben wurde ein Projektteam aus Lehrpersonen und Schulleitern gebildet. Dieses bearbeitete die Arbeitspakete arbeitsteilig in Teilprojekten. Inzwischen ist das Projekt in der Übergangsphase zum Regelbetrieb. Aus dem Projektteam wird die «Fachgruppe Medien & Informatik», welcher die PICTS (Pädagogischer ICT Supporter) und TICTS (Technische ICT-Supporter) der beteiligten Schulen angehören.

Sie sind da – die iPads

Mit der Lieferung der iPads im Oktober wurde im Projekt ein wichtiger Meilenstein geschafft. Die Schule Kaisten hat nun alle Lehrpersonen mit einem per-



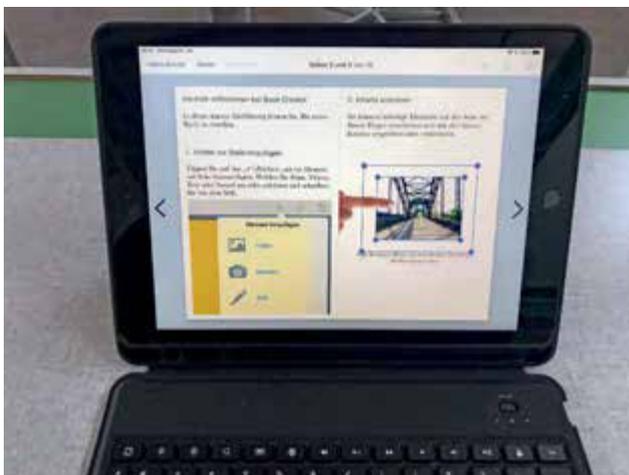
sönlichen iPad ausgestattet. In den Kindergartenabteilungen und den 1. bis 4. Primarklassen stehen eine gewisse Anzahl Klassen-iPads zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen haben ein eigenes iPad erhalten. Dieses werden sie bis zum Ende ihrer Volksschulzeit behalten. Es wird sie also in die Kreisschule Region Laufenburg begleiten.

Damit die iPads im Unterrichtsalltag vielseitig und effizient eingesetzt werden können, waren weitere Investitionen in die ICT-Infrastruktur der Schule nötig. Bezüglich Sicherheit und WLAN brauchte es noch einen letzten Schliff. Und für die Projektion von Arbeitsergebnissen sowie von anderen Präsentationen wurden in den Klassenzimmern des Zyklus zwei Grossbild-TVs installiert. Sie lösen die in die Jahre gekommenen Beamer ab. Diese TVs erlauben, dass die Lehrperson und die Lernenden einfach ihren iPad-Bildschirm allen zeigen können.

Da die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse ihr persönliches Gerät haben, dürfen sie dieses auch zu Hause nutzen. In erster Linie sollte es natürlich für schulische Zwecke genutzt werden. Es wäre allerdings illusorisch zu glauben, dass es nur dafür im Einsatz sein wird. Deshalb sind auch die Eltern mit ihrem Erziehungsauftrag gefragt. Sie setzen zu Hause die Regeln fest und um. Eine Nutzungsvereinbarung für die iPads, welche die Kinder und deren Eltern unterzeichnen mussten, helfen an der Schnittstelle zwischen Schule und Elternhaus.

Unterrichten mit dem iPad – (k)ein Kunststück

«Pädagogik vor Technik» ist eine zentrale Maxime beim Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Die Hardware muss einfach funktionieren. Dafür sorgt unser interner Technischer ICT Supporter (TICTS), Mike Burger, zusammen mit einem externen Partner. Für das Pädagogische sind die Lehrpersonen zuständig. Und dafür müssen sie sich fit machen. In



Neue Möglichkeiten dank der neuen iPads, wie zum Beispiel das Online-Gestalten eines Buches.

Sachen Medien und Informatik sind die Lehrpersonen und die Kinder gleichermaßen Lernende.

Unterstützt auf dem Weg zu einem kompetenten Einsatz der iPads im Unterricht werden die Lehrpersonen durch einen PICTS, also einen Pädagogischen ICT Supporter, an der Schule. Mike Burger ist auch dafür zuständig. Im Austausch mit den anderen PICTS im Schulkreis wurde die Weiterbildung der Lehrpersonen geplant. Der ICT-Tag vom 7. Dezember 2020 war die erste, schulübergreifende Veranstaltung in diesem Bereich. Die Neue Fricktaler Zeitung berichtete am 10. Dezember ausführlich darüber.

Bei all den grossen Veränderungen, welche die digitale Transformation von Gesellschaft, Wirtschaft und Schule mit sich bringt, dürfen wir davon ausgehen, dass die digitalen Medien im Unterricht den «ganz normalen» Unterricht nicht ersetzen, sondern erweitern werden. Es wird also darum gehen, miteinander herauszufinden und auszuprobieren, wie die iPads gezielt und zum Nutzen des Kindes eingesetzt werden können. Zu wünschen ist, dass dieses neue Werkzeug nicht nur das Bisherige ins Digitale überträgt, also beispielsweise ein Lückentext auf dem iPad statt auf einem Arbeitsblatt ausgefüllt wird. Die digitalen Medien bieten viel mehr Chancen für den Unterricht. Das iPad im Unterricht ermöglicht Kreativität und Individualisierung. Darüber sind sich die Schulführung und die Lehrpersonen spätestens seit der Zeit des Fernunterrichts sicher.

Olivier Inhelder, Schulleiter

Tagesstrukturen – gute Betreuung vor und nach der Schule

Seit dem Schuljahr 2018/19 bietet die Gemeinde Kaisten Tagesstrukturen an. Diese gewährleisten Kindern vom Kindergarten bis Ende der Primarschule eine gute Betreuung vor und nach der Schule.

Der Verein Betreuung Schule Kaisten (BSK) übernahm diese Verantwortung und strukturierte dieses Angebot bis Ende 2020. An der Gemeindeversammlung vom letzten November schlug der Gemeinderat vor, den Verein aufzulösen und die Personen der Tagesstrukturen per 1. Januar 2021 in den Gemeindebetrieb einzubinden. Dieser Antrag wurde von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gutgeheissen.

Im nachfolgenden Bericht geben die Mitarbeitenden und Betreuenden einen Einblick in den Alltag der Tagesstrukturen:

«Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Schulhausgebäude. Das Betreuungsangebot soll die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit erleichtern. In den



Tagesstrukturen steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Wir respektieren die Persönlichkeit und den individuellen Entwicklungsstand des Kindes.

Wir öffnen unsere Türen morgens um 7 Uhr für die Frühbetreuung und verbringen in einer gemütlichen Atmosphäre die Morgenstunde. Um 8 Uhr machen sich die Kinder bereit für die Schule und den Kindergarten.

Um 11.45 Uhr treffen die Kinder beim Mittagstisch ein. Sie melden sich bei der Betreuungsperson, welche anhand der Präsenzliste kontrolliert, dass auch alle angemeldeten Kinder eingetroffen sind. Die Kindergartenkinder werden abgeholt. Sind alle Kinder anwesend, geniessen wir gemeinsam eine ausgewogene Mahlzeit, welche von unseren zwei Köchinnen frisch zubereitet wird. Danach haben die Kinder noch etwas Zeit zum Spielen oder um sich auszuruhen, bis die Schule wieder beginnt.

Ab 13.30 Uhr startet unsere Nachmittagsbetreuung. Meistens sind wir im Spielzimmer. Wenn es möglich ist, sind wir auf dem Spielplatz bei der Schule, auf

dem Pausenhof oder dem Skater-Platz. Manchmal unternehmen wir auch einen Spaziergang. Ab 15 Uhr gehen die ersten Kinder nach Hause, andere kommen von der Schule und vom Kindergarten. Zirka um 15.30 Uhr nehmen wir ein kleines Zvieri ein, bei dem viel erzählt und geplaudert wird. Danach erledigen die Schüler selbstständig ihre Hausaufgaben; wir beschäftigen uns draussen oder im Zimmer. Um 18 Uhr schliessen wir unsere Türen.»

Das Angebot und aktuelle Zahlen:

Jeweils, Montag, Dienstag und Donnerstag

Frühbetreuung von 07.00–08.00 Uhr
4–5 Kinder

Mittagstisch von 11:45–13:30 Uhr
13–49 Kinder

Nachmittagsbetreuung von 13.30–18.00 Uhr
2–8 Kinder



Das Team der Tagesstrukturen.



Jubiläen an der Schule Kaisten

Da die Schulschlussfeier und die Teamanlässe im letzten Schuljahr abgesagt werden mussten, überbrachte die Schulpflege den einzelnen Lehrpersonen (nach Covid-Regeln) persönlich die Gratulation und Dankesworte.

Folgende Lehrpersonen haben ihre Jubiläen gefeiert:

5 Jahre: Alexandra Eichkorn

5 Jahre: Roland Hasler

10 Jahre: Irene Umiker

10 Jahre: Deborah Strahm

20 Jahre: Ursula Rehmann

Auf den Bildern sind die Lehrpersonen mit ihren jeweiligen Klassen zu sehen.

Alexandra Eichkorn



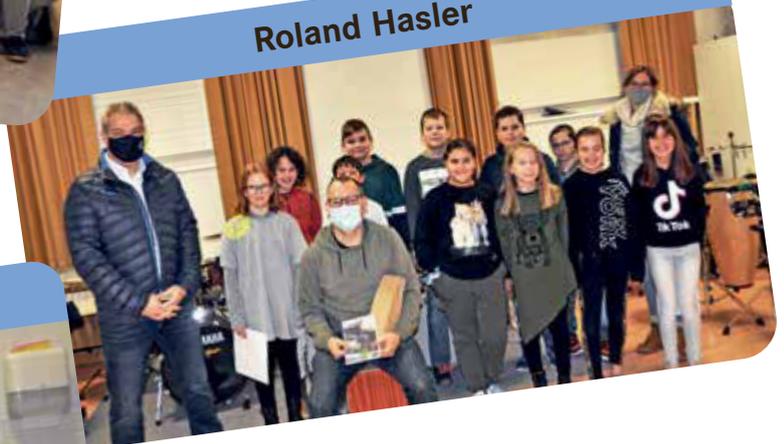
Deborah Strahm



Irene Umiker



Roland Hasler



Ursula Rehmann

